



Einladung zur öffentlichen Sitzung der Gemeinderäte
Schwetzingen und Plankstadt mit anschließender
Bürgerinformation zum geplanten

Geothermie-Vorhaben in Schwetzingen-Plankstadt

Mittwoch | 22. April 2026 | 18:00 Uhr – 21:00 Uhr

Lutherhaus | Mannheimer Str. 36 | 68723 Schwetzingen



Ablauf

1. Teil

Öffentliche Sitzung der Gemeinderäte Schwetzingen und Plankstadt

18.00 Uhr

Begrüßung & Einführung

Oberbürgermeister Matthias Steffan und Bürger-
meister Nils Drescher

18.10 Uhr

Impulsvorträge

- » **Räumliche Erfordernisse der Energiewende**
 - › Martin Müller, Geschäftsführer des Nachbar-
schaftsverbands Heidelberg-Mannheim
- » **Zukunft der Wärmeversorgung im Raum Heidel-
berg-Mannheim**
 - › Dr. Hansjörg Roll, Technikvorstand von MVV
- » **Projektvorstellung GeoHardt, Standortauswahl
Schwetzingen-Plankstadt**
 - › Matthias Wolf & Stefan Ertle, Geschäftsführer der
GeoHardt GmbH

18.40 Uhr

Fragen und Stellungnahmen der Gemeinderäte

2. Teil

Bürgerinformation mit Infomarkt

Im zweiten Teil der Veranstaltung findet ein Infomarkt
statt: Interessierte Bürgerinnen und Bürger können im
direkten Gespräch mit den Akteuren und Fachleuten
an Infoständen ihre Fragen stellen.

Folgende Infostände werden vertreten sein:

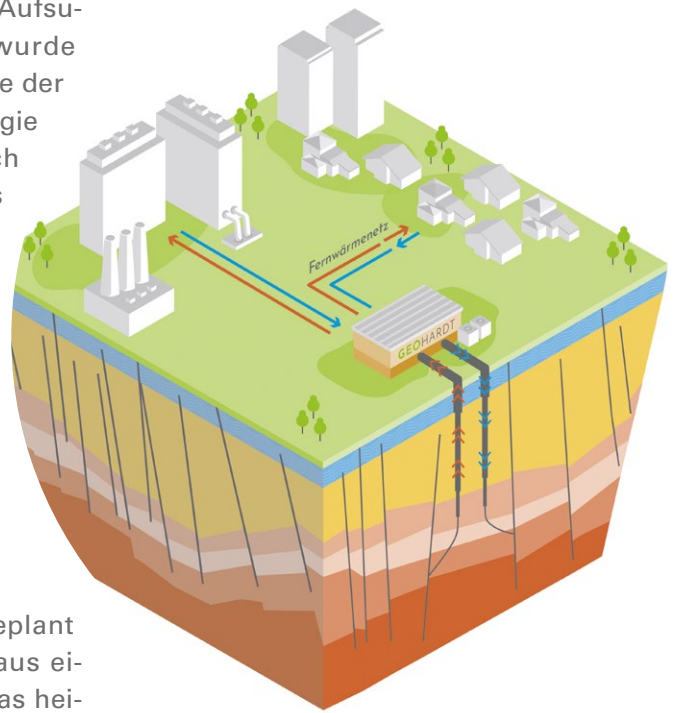
- » GeoHardt GmbH; Vorhabenträger
- » Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim
- » Stadt Schwetzingen und Gemeinde Plankstadt
- » Stadtwerke Schwetzingen
- » Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau;
Genehmigungsbehörde
- » Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie Schwet-
zingen

Teilnehmen können ausschließlich Bürgerinnen und
Bürger aus Schwetzingen und Plankstadt.

Einlass ist ab 17:45 Uhr. Veranstalterinnen sind die
Kommunen Schwetzingen und Plankstadt unterstützt
durch das Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Das Vorhaben der GeoHardt GmbH

Seit März 2010 gibt es eine bergrechtliche Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdwärme im Feld „Hardt“. Die Erlaubnis wurde dem Unternehmen „GeoHardt“ erteilt, einem Joint Venture der regionalen Unternehmen MVV Energie AG und EnBW Energie Baden-Württemberg. Die Standortsuche erstreckte sich über ein ca. 70 Quadratkilometer großes Gebiet, das neben Schwetzingen auch die Gemeinden Oftersheim, Brühl, Ketsch und Plankstadt sowie Teile von Heidelberg und Mannheim umfasst. Im Ergebnis wurde neben einem Standort in Mannheim-Rheinau ein Standort in Schwetzingen nahe Plankstadt gefunden. Die Voruntersuchungen der GeoHardt GmbH bestätigten ein hohes Potenzial mit Wassertemperaturen von mehr als 160 Grad im Untergrund im Aufsuchungsgebiet Hardt.



Die Technologie

Die hydrothermale Geothermie, wie sie von GeoHardt geplant wird, nutzt die hohen Temperaturen des Wassers, das aus einer Tiefe von ca. 3.500 bis 4.000 Metern gefördert wird. Das heiße Wasser wird an die Oberfläche gepumpt, die Wärme wird im Heizwerk an den Fernwärmenetz übertragen, und das abgekühlte Wasser fließt zurück in den Untergrund.

Potenzialgebiet
© GeoHardt GmbH



Das Ziel: Eine klimaneutrale und bezahlbare Wärmeversorgung

Ziel des Vorhabens ist es, die geothermischen Potenziale des Oberrheingrabens in der Metropolregion Rhein-Neckar für eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erschließen. Hintergrund ist die angestrebte Wärmewende: Bund und Länder verfolgen das Ziel, Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu machen. Zur Erreichung dieses Ziels ist insbesondere im Wärmesektor ein deutlicher Ausbau erneuerbarer Energien erforderlich. Auf Bundesebene wurde zuletzt ein Geothermie-Beschleunigungsgesetz auf den Weg gebracht. Die MVV will als größter Energieversorger der Region bis spätestens 2030 die Fern-

wärmeerzeugung vollständig auf klimafreundliche Technologien umgestellt haben. Das Fernwärmenetz muss also künftig mit alternativen Energiequellen versorgt werden. Heute versorgt das bestehende Fernwärmenetz rund 160.000 Haushalte, im Netzgebiet der Stadtwerke Schwetzingen (Schwetzingen, Plankstadt und Oftersheim) sind es circa 4.570 Haushalte. Das Netz soll zudem weiter ausgebaut werden. Neben Flusswärmepumpen, Abwärme aus der thermischen Abfallverwertung sowie Biomasse ist die Tiefe Geothermie zentraler Baustein für die zukünftige Versorgung des Fernwärmenetzes mit Wärme.

Kommunaler Energiedialog in Schwetzingen und Plankstadt

Zur Technologie und zum Vorhaben gibt es aber auch Bedenken hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf Gebäude, das Trinkwasser und die Umwelt. Im Zuge der seismischen Voruntersuchungen von GeoHardt gab es spürbare Erschütterungen und gemeldete Gebäudeschäden im Raum Schwetzingen-Plankstadt. In Schwetzingen hat sich daraufhin eine Bürgerinitiative gegen die Tiefengeothermie gegründet.

Die Gemeinderäte in Schwetzingen und Plankstadt haben deshalb beschlossen, gemeinsam mit dem Forum Energiedialog einen transparenten Dialogprozess zu initiieren, der die relevanten Fragen erörtert und das Projekt konstruktiv-kritisch begleitet.

Erster Baustein ist eine öffentliche interkommunale Gemeinderatssitzung mit anschließendem Infomarkt: Hier stellt der Vorhabenträger GeoHardt den konkre-

ten Standort erstmals öffentlich vor und Bürgerinnen und Bürger können Fragen stellen und mit Fachleuten und Akteuren direkt ins Gespräch kommen.

Nach der Veranstaltung soll ein Projektbeirat die aufgeworfenen Fragestellungen vertieft erörtern. In dem Beirat sind Gemeinderäte aus Schwetzingen und Plankstadt, GeoHardt, die Verwaltungen der Kommunen sowie die Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie Schwetzingen vertreten. Das FED sorgt für eine allparteiliche Moderation und zieht bei strittigen Themen unabhängige Expertisen hinzu.

Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Das Forum Energiedialog Baden-Württemberg (FED) ist ein Angebot des Landes, das Kommunen im Zusammenhang mit Anlagen der erneuerbaren Energien allparteilich begleitet. | Kontakt: Jakob Lenz, j.lenz@energiedialog-bw.de | mehr Infos www.energiedialog-bw.de



Hydrothermale Geothermianlage in Bruchsal
© GeoHardt GmbH